

lichen Thüren, welche unmittelbaren, italienischen Einfluss verrathen, sie nähert sich an Liebreiz der Empfindung und technischkunistreicher Durchführung jener des Portales der ehemaligen kurfürstlichen Schlossecapelle zu Dresden, welches jetzt neben dem Johanneum zu Dresden aufgestellt ist, ohne dieselbe jedoch in beiden Beziehungen zu erreichen: an Stelle der massvollen Weichheit, welche das Figurenwerk jenes Portales auszeichnet, tritt bei den Knabenfiguren hier eine hazardirte, übertriebene Behandlung des Muskelwerkes auf, welche gleichfalls für das letzte Drittel des 16. Jahrh. bezeichnend ist.

Das Altarwerk ist reich mit Reliefs geschmückt und überreich mit freien Figuren ausgestattet. Den mittlen Theil der Predella füllt die Darstellung der Geburt des Herrn, seitlich zeigen sich die der Verkündigung und der Anbetung des Christkinds durch die Könige, darunter die Bibelsprüche: EIN KIND IST UNS GEBOREN, EIN KIND IST UNS GEgeben, WELCHES HERRSCHAFT IST AUF SEINER SCHULTER. ESAIAE 9. — SIEHE EINE JUNGFRAU IST SCHWANGER UND WIRD EINEN SOHN GEBERE. ESA. 7. — und: ALLE KOENIGE WERDEN IN ANBETEN ALLE HEIDEN WERDE IM DIENE. PSAL. 72. Zwischen den Reliefs die Sprüche: 1 CORINTH. 10. DAS BROT DAS WIR BRECHENN IST DAS NICHT DIE GEMEINSCHAFT CHRISTI. und: 1 CORINTH. 10. DER GESEGNETE KELCH WELCHEN WIR SEGNEEN IST DER NICHT DIE GEMEINSCHAFT DES BLUTTS CHRISTI. Die erste Staffel zeigt im Mittel das Abendmahl, den Herrn am Oelberge und die Kreuzigung, die zweite Staffel die Grablegung, die dritte den auferstandenen Heiland. Die im Hochrelief ausgeführten, zum Theil mit ganz freien Figurenthellen versehenen Darstellungen lehnen sich unmittelbar an Vorbilder italienischer Kunst an, die überhöhten Figuren und deren leidenschaftlich gewaltsame Haltungen deuten auf das letzte Drittel des 16. Jahrh. An die Höhe italienischer Kunst schliessen sich die ausserordentlich schönen, edlen Figuren der Kreuzigung, der Anbetung und des auferstandenen Heilandes. Die Reliefs erinnern in Anordnung und Bewegtheit der Auffassung ungemein an die des in den Jahren 1611—1612 ausgeführten Altarwerkes der Stadtkirche zu Pirna (vergl. I, S. 66), ganz besonders gilt dies von der in knabenartiger Jugendlichkeit dargestellten Figur des Evangelisten Johannes, welche beiden Werken gemein ist. Bemerkenswerth und wichtig für die Entstehungszeit des Werkes ist ferner die Architektur, welche der Abendmahldarstellung als Hintergrund dient.

Das Relief der Grablegung ist mit den freien sitzenden Figuren der Evangelisten umgeben, deren untere Abmessungen mit denen der Gesimse, auf welchen sie ruhen, auffällig contrastiren, die oberen Figuren des Matthäus und Marcus treten über das Gesims hinaus, die unteren des Lucas und Johannes werden durch die Breite der Gesimse gedrückt; es ist wohl möglich, dass auch hier ursprünglich eine andere Anordnung beabsichtigt war. Die Silhouette der unteren Staffel ist durch mit Engelsfiguren besetzte, die Brustbildnisse Gottvaters und des Heilandes zeigende Medaillons abgeschlossen, welche im Beschauer gleichfalls das Gefühl erregen, als seien sie ursprünglich nicht für diese Stellen bestimmt.

Die zweite Staffel flankiren die den gesamten Aufbau drückenden Colossalfiguren von Moses und Aaron, auch sie scheinen für andere Stellen bestimmt